

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	1
-----------------	---

Kapitel I: David Hume

Der Abbruch der Psychologie in ihrer metaphysischen Tradition und ihre Rekonstruktion als Fundamentalwissenschaft eines empiristischen Systems der Wissenschaften

Einleitung.....	23
1. Das Programm einer empiristischen science of man.....	25
1.1 Der Plan.....	25
1.2 Die Durchführung.....	29
2. Die Psychologie als Fundamentalwissenschaft der science of man.....	36
2.0 Vorbemerkungen.....	36
2.1 Die Gegebenheitsweise des Untersuchungsgegenstands und das Verfahren.....	40
2.2 Der Gehalt der empiristischen Psychologie.....	53
2.2.1 Die Frage nach der Identität des Bewußtseins.....	53
2.2.2 Die Einteilung der Perzeptionen.....	59
2.2.2.1 Die Theorie des Verstandes.....	63
2.2.2.2 Die Theorie der Affekte.....	67
2.2.2.3 Die Theorie des Handelns.....	72
3. Ertrag.....	77

Kapitel II: Immanuel Kant

Der Abbruch der Psychologie in ihrer rationalen Tradition und ihre implizite Rekonstruktion als transzendente Theorie des Gemüts

Einleitung.....	84
1. Das Programm einer transzendentalen Konstruktion der Metaphysik und seine Durchführung als Destruktion.....	86
1.1 Die Destruktion der Ontologie.....	88
1.2 Die Destruktion der Psychologie.....	89

1.3 Die Destruktion der Kosmologie.....	94
1.4 Die Destruktion der Theologie.....	96
1.5 Die Ethik als grundlegende Theorie des menschlichen Selbstbewußtseins als Freiheitsbewußtsein.....	96
2. Rekonstruktion der Theorie des Gemüts, die dem transzendentalen Kritikunternehmen implizit zugrunde liegt.....	102
2.1 Die Gegebenheitsweise des Gegenstandes der transzendentalen Psychologie.....	102
2.2 Das Verfahren der transzendentalen Psychologie.....	109
2.3 Der Gehalt der transzendentalen Psychologie.....	114
2.3.1 Die Theorie des spezifischen Zusammenseins von Rezeptivität und Spontaneität des Erkenntnisvermögens.....	115
2.3.2 Die Theorie der Rezeptivität des Erkenntnisvermögens.....	118
2.3.3 Die Theorie der Spontaneität des Erkenntnisvermögens.....	128
2.3.4 Die Theorie des Zusammenseins von Erkenntnis- und Handlungsvermögen ..	135
3. Ertrag.....	141

Kapitel III: Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher

Die philosophische Psychologie als Grunddisziplin eines Systems der Wissenschaften

Einleitung.....	145
1. Die Prolegomena der Seelenlehre.....	151
1.1 Der Ort der Seelenlehre im Wissen.....	151
1.2 Der Gegenstand und die Art seiner Erkenntnis.....	154
1.2.1 Die Form der psychologischen Erkenntnis.....	155
1.2.2 Der Gegenstandsbereich der Psychologie.....	158
2. Der Plan der Seelenlehre.....	171
2.1 Der elementare Teil der Psychologie.....	171
2.1.1 Die aufnehmenden Tätigkeiten.....	173
2.1.1.1 Die Sinnestätigkeiten.....	174
2.1.1.2 Das sinnliche Gedächtnis: Erwerben und Festhalten der Sinneseindrücke.....	179
2.1.1.3 Kombination der Sinneswahrnehmungen.....	182
2.1.1.4 Denken und Sprechen.....	183
2.1.1.5 Der Aufbau des höheren Bewußtseins.....	187
2.1.1.5.1 Das subjektive Bewußtsein.....	189
2.1.1.5.2 Das objektive Bewußtsein.....	196
2.1.1.6 Abschluß der aufnehmenden Tätigkeiten und Übergang zu den ausströmenden.....	198
2.1.2 Die ausströmenden Tätigkeiten.....	199
2.1.2.1 Kunst.....	207
2.1.2.2 Wissenschaft.....	209
2.1.2.3 Naturbeherrschung und Gemeinschaftsbildung.....	210

2.2 Der konstruktive Teil	212
2.2.1 Differenzen der Individuen untereinander	214
2.2.1.1 Geschlecht	214
2.2.1.2 Temperament	215
2.2.1.3 Charakter	216
2.2.1.4 Wert	217
2.2.2 Differenzen den zeitlichen Verlauf des Lebens betreffend	219
2.2.2.1 Die tägliche Differenz zwischen Schlaf und Wachen	219
2.2.2.2 Die Differenz der Lebensalter	221
3. Ertrag	231

Kapitel IV: Wilhelm Dilthey

Die Psychologie als Fundamentalwissenschaft einer Grundlegung der Geisteswissenschaften

Einleitung	236
1. Der Plan zu einer neuen Kritik der Vernunft	239
1.1 Die Problemanzeige in der Einleitung zu den Geisteswissenschaften	240
1.2 Das Projekt einer Philosophie der Philosophie als Weltanschauungslehre	245
1.2.1 Die historische und psychologische Grundlegung des Projekts	249
1.2.2 Die Anwendung der historisch-psychologischen Methode zur Analyse von Kunst, Religion und Philosophie	251
1.2.3 Der Ausgang beim Leben als Ansatz der philosophischen Selbstbesinnung	256
2. Der Entwurf einer deskriptiv-analytischen Psychologie	259
2.1 Der Plan einer beschreibenden und zergliedernden Psychologie	261
2.1.1 Das Wesen der erklärenden Psychologie und ihre Kritik	261
2.1.2 Von der Aufgabe einer beschreibenden und zergliedernden Psychologie	265
2.1.2.1 Ihr Ort im Wissen	266
2.1.2.2 Der Gegenstand der Psychologie in seiner Gegebenheitsweise und die Art seiner Erkenntnis	273
2.1.2.3 Der Plan	286
2.2 Erster Teil: Die allgemeine Psychologie	287
2.2.1 Die Struktur des Seelenlebens	290
2.2.1.1 Die drei Hauptglieder des seelischen Strukturzusammenhangs	293
2.2.1.2 Die Teleologie des Seelenlebens	302
2.2.2 Die Entwicklung des Seelenlebens	304
2.2.3 Zustandekommen und Wechsel der einzelnen Akte des Bewußtseins	307
2.3 Zweiter Teil: Die vergleichende Psychologie	313
2.3.1 Die beiden Hauptsätze der vergleichenden Psychologie	314
2.3.2 Die typischen Grundformen des menschlichen Seelenlebens	316
2.3.3 Die Ausbildung des hermeneutischen Verfahrens der vergleichenden Psychologie	319
3. Ertrag	329

Kapitel V: Grundlinien einer Ontologie des seelischen Lebens in theologischer Absicht

Einleitung	336
1. Der Ort der Ontologie des seelischen Lebens im System des Wissens	341
1.1 Das Verhältnis zu den materialen Wissenschaften	341
1.2 Das Verhältnis zu den kritischen Wissenschaften	344
1.3 Ort und Bedeutung der Ontologie des seelischen Lebens im enzyklopädischen Kanon der evangelischen Theologie	345
2. Der Gegenstand und die Art seiner Erkenntnis	348
2.1 Der Gegenstand in seiner Gegebenheitsweise	349
2.2 Das Verfahren	356
3. Der Plan der Ontologie des seelischen Lebens	359
4. Der elementare Teil der Durchführung	360
4.1 Die Konstitution der Einheit von Rezeptivität und Spontaneität	360
4.2 Rezeptivität und Spontaneität	361
4.3 Die drei Seinsweisen der Rezeptivität und Spontaneität	361
4.3.1 Die erste Seinsweise: Empfinden und Fühlen	362
4.3.1.1 Empfinden	364
4.3.1.2 Fühlen	365
4.3.2 Die zweite Seinsweise: Vorstellen und Denken	366
4.3.2.1 Vorstellen	367
4.3.2.2 Denken	368
4.3.2.3 Sprechen und Sprache	369
4.3.3 Die dritte Seinsweise: Begehren und Wollen	371
4.3.3.1 Begehren	372
4.3.3.2 Wollen	373
4.4 Die Konstitution des Bewußtseinsstroms	374
4.4.1 Der Moment	374
4.4.2 Der Wechsel der Momente	376
4.4.3 Der Aufbau des höheren Bewußtseins	378
4.4.3.1 Das subjektive Bewußtsein und seine Formen	379
4.4.3.1.1 Das soziale Bewußtsein	379
4.4.3.1.2 Das religiöse Bewußtsein	381
4.4.3.2 Das objektive Bewußtsein und seine Formen	383
4.4.3.2.1 Das ästhetische Bewußtsein	383
4.4.3.2.2 Das Wissen	385
4.4.3.3 Das Handeln und seine Formen	386
4.4.3.3.1 Das symbolisierende Handeln	387
4.4.3.3.2 Das organisierende Handeln	387
5. Der konstruktive Teil der Durchführung	389
5.1 Die Differenz der Individualitäten	389
5.1.1 Das Geschlecht	389
5.1.2 Die Persönlichkeitstypen	391

5.2 Die Differenzen, die den zeitlichen Verlauf des seelischen Lebens betreffen.....	392
5.2.1 Der zeitliche Rhythmus des Bewußtseinslebens	393
5.2.1.1 Wachen und Schlafen bzw. Träumen.....	393
5.2.1.2 Weitere natürliche und kulturell bedingte Rhythmen.....	395
5.2.2 Die Lebensalter	395
5.2.3 Geburt und Tod	397
5.2.4 Gesundheit und Krankheit.....	399
5.3 Die Bildung der Persönlichkeit	400
5.4 Der Zusammenhang von Persönlichkeitsbildung und Gemeinschaftsordnung	403
6. Schluß.....	407
Literaturverzeichnis.....	409
Personenregister	427
Sachregister	432